

**MEHRJAHRESPROGRAMM NATUR UND LANDSCHAFT  
DES KANTONS SOLOTHURN**

**Jahresbericht 2020**



Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Solothurn, 23. März 2021

## **1. Zusammenfassung**

Die Rechnung 2020 schliesst bei einem Gesamtaufwand von 3.705 Mio. Franken um rund 0.17 Mio. Franken oder 4.3% unter dem Voranschlag ab. Die vom Regierungsrat beschlossenen Flächenziele wurden 2020 erreicht oder leicht übertroffen. Wie in den Vorjahren wurden auch 2020 zurückhaltend und selektiv neue Vereinbarungen von Seiten des Kantons eingegangen. Diverse, meist geringfügige Flächenanpassungen, wurden bei bestehenden Vereinbarungen vor allem bei Bewirtschafterwechseln, bei Abgleichen mit aktuellen Daten der amtlichen Vermessung, der GELAN-Datenbank, den neusten Ortho-Luftbildern und Geländebegehungen mit dem Bewirtschafter vorgenommen.

Das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL) 2009 – 2020 konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Amt für Raumplanung dokumentierte und publizierte den Programmverlauf ausführlich in einer Broschüre. Die Schlussbilanz zeigt, dass die vom Kantonsrat 2009 gesetzten Ziele ausser bei den Waldreservaten und Wiesen am Bach erreicht werden konnten. Der Anteil an Vereinbarungsflächen an der gesamten Waldfläche beträgt im Wald 11.6 (Ziel: 12%), im Landwirtschaftsgebiet 10.1% (Ziel: 10%). Der vom Kantonsrat genehmigte Verpflichtungskredit wurde um 2.53 Mio. Franken unterschritten. Per 31.12.2020 bestehen 2'570 Vereinbarungen mit 987 Vereinbarungspartnern.

## **2. Ausgangslage**

2008 hat der Kantonsrat die Weiterführung des MJPNL von 2009 bis 2020 beschlossen (KRB Nr. SGB 099/2008 vom 28. Oktober 2008). Für die Umsetzung der in der Botschaft genannten Ziele hat er einen Verpflichtungskredit von 45 Mio. Franken als Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds bewilligt. Der Regierungsrat wurde mit dem Vollzug beauftragt. Er übt mit der Kenntnisnahme der Jahresberichte und der Genehmigung der Jahrestanchen das Controlling aus. Gestützt auf diesen Beschluss hat der Regierungsrat am 24. März 2020 auf Antrag der verwaltungsexternen /-internen Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (AGNL) vom Jahresbericht 2019 Kenntnis genommen, das Teilprogramm 2020 genehmigt und für dessen Umsetzung 3.871 Mio. Franken aus dem Natur- und Heimatschutzfonds freigegeben (RRB Nr. 2020/472).

## **3. Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahr 2020**

### **Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft**

Die AGNL traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen, wovon die zweite wegen der Corona-Pandemie als Telefonkonferenz durchgeführt wurde.

Die 90. Sitzung fand am 27. Februar 2020 im Amt für Raumplanung statt. An dieser Sitzung wurden der Jahresbericht 2019 und das Teilprogramm 2020 dem Regierungsrat zur Genehmigung beantragt. Die Rechnung 2019 schloss mit einem Aufwand des Verpflichtungskredits des MJPNL von 3.610 Mio. Franken ab. Damit gelang es, den Gesamtaufwand im Vergleich zum Voranschlag 2019 um 249'535.-- Franken (6.5%) zu unterschreiten. Der für 2020 budgetierte Gesamtaufwand beträgt 3.871 Mio. Franken. Die Verpflichtungskreditkontrolle zeigte, dass damit das MJPNL finanziell unter dem vom Kantonsrat bewilligten Verpflichtungskredit abschliessen kann. An dieser Sitzung wurden ausserdem die Rückblicke sowohl zum MJPNL als auch zum Programm «Biodiversität im Wald» zur Kenntnis genommen. Die Arbeitsgruppe führte schliesslich eine ausführliche erste Lesung zum Folgeprogramm des MJPNL und des Programms «Biodiversität im Wald» 2021 – 2032 durch. An der 91. Sitzung vom 1. April 2020 wurden beide Programme nach eingehender Beratung und mit einigen Anpassungen schliesslich einstimmig an den Regierungsrat verabschiedet.

Auf Wunsch der Arbeitsgruppe fand auch 2020 wieder eine Exkursion statt. Die Feldbegehung führte am 19. August in den Leberberg (vgl. Titelbild). In der Lommiswiler und Bettlacher Allmend wurden Gespräche zu den Themen Hecken, Waldränder (sachgerechte Pflege) und Heumatten (Bewirtschaftung, Pflanzenvielfalt, Rückzugsstreifen, Förderung von Insekten) im MJPNL am Jurasüdfuss geführt. Die zuständigen Mitarbeiter des MJPNL erläuterten der Arbeitsgruppe die Fördermassnahmen an konkreten Beispielen. Auf der Lommiswiler Allmend war auch der Bewirtschafter und Vereinbarungspartner anwe-

send. Der interessante Anlass fand seinen geselligen Ausklang beim Vereinshaus der Selzacher Ornithologen.

## **Schwerpunkte**

2020 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit:

- a) Massnahmen zur Qualitätssteigerung auf den Flächen mit abgeschlossenen Vereinbarungen prüfen und umsetzen
- b) Neubeurteilungen der Qualität bei Bewirtschafterwechseln, periodischen Überprüfungen, Änderungen der Bewirtschaftung, etc. durchführen und ggf. Vereinbarungen in gegenseitiger Absprache schriftlich anpassen
- c) Artenförderungsmassnahmen in dafür geeigneten Vereinbarungsflächen mit Bewirtschaftern absprechen und durch diese umsetzen lassen
- d) Ziele und Massnahmen für ausgewählte, bestehende Waldreservate im Schwarzbubenland in Absprache mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei in Konzepten festlegen und umsetzen
- e) Rückblick über den Programmverlauf 2009 – 2018 veröffentlichen
- f) Folgeprogramm 2021- 2032 durch Regierungs- und Kantonsrat genehmigen lassen
- g) Neue Datenbank-Applikation evaluieren und Einföhrungstermin festlegen
- h) Neue Mitarbeitende in das Programm einarbeiten und Weiterbildung fördern.

Die in- und externen Mitarbeitenden des MJPNL erledigten wiederum termingerecht alle Atteste für die Biodiversitäts-Qualitätsstufe II (BFF QII) nach der Direktzahlungsverordnung des Bundes im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft.

Der Regierungsrat genehmigte mit Beschluss 2020/96 vom 21. Januar 2020 die Programmvereinbarungen 2020 – 2024 mit dem Bundesamt für Umwelt. Dazu gehört auch diejenige für Naturschutz. Die entsprechende Vereinbarung regelt die Beteiligung des Bundes am MJPNL.

Auf Antrag der Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat mit Beschluss 2020/840 vom 9. Juni 2020 Kenntnis vom Rückblick auf die auslaufende Programmphase genommen sowie Botschaft und Entwurf zum MJPNL 2021 – 2032 an den Kantonsrat verabschiedet. Der Regierungsrat beantragte damit dem Kantonsrat, einen neuen Verpflichtungskredit von 46.0 Mio. Franken als Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds zu bewilligen. Der Kantonsrat folgte an seiner Sitzung vom 11. November 2020 den Anträgen des Regierungsrates einstimmig (Beschluss SGB 0101/2020). Damit konnte im Berichtsjahr die Weiterführung des MJPNL für weitere 12 Jahre gesichert werden.

## **Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen**

### **Waldreservate und Waldränder**

Die nach dem Teilprogramm 2020 mögliche zusätzliche *Waldreservatsfläche* von 19 ha wurde übertroffen. Die Waldreservatsfläche beträgt nun total 3'285 ha. Dazu trug massgebend eine neue Vereinbarung in der Lebern mit der Bürgergemeinde Laupersdorf bei (vgl. Abb. 1). Damit gelang es dort, die Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt sehr seltener Waldorchideen zu schaffen (vgl. Abb. 2). Das Flächenziel von 3'400 ha bis Ende 2020 konnte aber nicht ganz erreicht werden. Die grössten Waldreservatsflächen befinden sich unverändert im Thal (958 ha), gefolgt von den Bezirken Lebern (835 ha) und Thierstein (769 ha).



*Abb. 1: Neues Waldreservat in der Lebern, Laupersdorf*



*Abb. 2: Sehr seltene Waldorchidee im neuen Waldreservat in der Lebern, Laupersdorf*

Bei den *Waldrändern* gab es 2020 nur geringfügige Veränderungen: Eine Vereinbarungsfläche mit der Bürgergemeinde Nunningen wurde in die Tiefe erweitert, eine andere in Büsserach bildet neu ein Sonderwaldreservat. Die total vereinbarte Waldrandfläche (Gehölz- und angrenzende ungedüngte Grünlandfläche) beträgt nun rund 534 ha und damit rund 7 ha unter dem Flächenziel für 2020. Bislang wurden 388 Vereinbarungen in 68 Gemeinden abgeschlossen. Das Längenziel von 136 km konnte mit 140 km leicht überschritten werden. Die geplanten Erst- und Folgeeingriffe zur Aufwertung der Waldränder wurden ausgeführt.

## Landwirtschaftsgebiet

Im Berichtsjahr wurden überdurchschnittlich viele neue Vereinbarungsflächen ins MJPNL aufgenommen. Dies führte zu einer erwünschten Reduktion der laufend nachgeführten Interessentenliste. Bei den Weiden konnte das Flächenziel, das der Kantonsrat 2008 gesetzt hatte (1'500 ha) mit 1'509.6 ha leicht überschritten werden. Bei den Heumatten wurde das bis Ende 2020 vorgegebene Flächenziel von 1'000 ha fast erreicht (996.7 ha).

Es resultierte bei den Heumatten im Berichtsjahr ein beträchtlicher Zuwachs per Saldo von fast 29 ha (Ziel: 22 ha), bei den Weiden von fast 50 ha (Ziel: 30 ha). Die wichtigsten Aufnahmekriterien für eine Fläche ins MJPNL waren im Berichtsjahr die folgenden:

- grosse Artenvielfalt (bevorzugt Objekt von nationaler Bedeutung nach der entsprechenden Bundesverordnung; Trockenwiese oder –weide von nationaler Bedeutung)
- in der Regel in einem kantonalen Vorranggebiet Natur und Landschaft nach kantonalem Richtplan liegend
- Arrondierung einer bereits bestehenden Vereinbarungsfläche (Beitrag zu grossflächigem Lebensraumverbund)
- Bereitschaft des Vereinbarungspartners, naturschützerische Zusatzleistungen zu den direktzahlungsberechtigten Förderbeiträgen zu erbringen.

Die grössten Neuaufnahmen, bzw. bedeutendsten Erweiterungen 2020 waren:

*Heumatten und Weiden (jeweils mehr als 1 ha):*

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| - Mümliswil (Guldental): 5.00 ha            | - Himmelried (Latschetweid): 1.85 ha |
| - Gänsbrunnen (Binzberg): 4.96 ha           | - Wisen (Sennhof): 1.83 ha           |
| - Beinwil (Grosse Rotmatt): 3.94 ha         | - Kienberg (Hintere Weid): 1.76 ha   |
| - Mümliswil (Mittleres Guldental): 3.89 ha  | - Kleinlützel (Gluggs): 1.46 ha      |
| - Herbetswil (Mieschegg): 3.22 ha           | - Bettlach (Riedli): 1.41 ha         |
| - Nuglar-St. Pantaleon (Lusenberg): 2.29 ha | - Bäschwil (Zulhübel): 1.40 ha       |
| - Herbetswil (Obere Tannmatt): 2.27 ha      | - Härkingen (Allmend): 1.33 ha       |
| - Beinwil (Hinter Erzberg): 2.24 ha         | - Bettlach (Allmend): 1.16 ha        |
| - Grenchen, Witi (Breitholz): 2.16 ha       | - Mümliswil (Hübel): 1.00 ha         |
| - Matzendorf (Chlibrunnersberg): 2.14 ha    |                                      |
| - Nunningen (Stierenberg): 2.06 ha          |                                      |
| - Mümliswil (Martinsaegerten): 1.86 ha      |                                      |



*Abb. 3 und 4: Herbetswil, Mieschegg: Artenreiche Weide mit Steinquendel und Schwarzgeflecktem Bläuling, einer sehr seltenen, spezialisierten Tagfalterart im Jura.*



*Abb. 5: Herbetswil, Obere Tannmatt: Artenreiche Weide mit niederen, dornenreichen Gebüschgruppen im Hintergrund*

### *Wiesen am Bach*

Die gesamte Vereinbarungsfläche stieg im Berichtsjahr um total 12.4 ha auf 142.4 ha (bei 196 Vereinbarungen in 53 Gemeinden) an. Das Flächenziel 2020 mit 140 ha konnte übertroffen werden. Grössere neue Vereinbarungen konnten u.a. in der Gemeinde Drei Höfe (Bös- und Weiermatt), in Niederwil (Moritzacker) und am Aarehang bei Feldbrunnen abgeschlossen werden. Das vom Kantonsrat vorgegebene Flächenziel von 200 ha bis Ende 2020 konnte damit nicht erreicht werden. Die Gründe dafür sind seit einigen Jahren schon bekannt: Es ist einerseits vor allem die mangelnde Nachfrage der Bewirtschafter und andererseits zum Teil auch fehlende botanische und/oder faunistische Qualität möglicher Vereinbarungsflächen.



*Abb. 6: Oberdorf, Wiese am Bach mit reichem Bestand an Wiesen-Flockenblume, einer für blütenbesuchende Insektenarten sehr wertvollen Pflanze*

### *Ansaatwiesen*

Bei diesem Programmtyp stieg die Vereinbarungsfläche erfreulicherweise nach dem Rückgang im letzten Jahr um ca. 1.8 ha an und erreicht damit fast das Flächenziel von 143 ha. Trotzdem konnte das vom Kantonsrat gesetzte Ziel von 150 ha bis Ende 2020 nicht ganz erreicht werden. Als bedeutendste neue Vereinbarung sei diejenige in Bättwil (Eggfeld) genannt.

### *Hecken*

Die nach Teilprogramm 2020 mögliche Länge von 68 km und einer Fläche von 220 ha konnte nicht ganz erreicht werden (ca. 64.5 km und 210.7 ha). Es bestehen nun 333 Heckenvereinbarungen in 62 Gemeinden.

Folgende Hecken mit mehr als 0.1 km Länge (mit Krautsaum) wurden ins Programm aufgenommen (z.T. Neupflanzungen):

- Heinrichswil (Hühnerhüsli): 0.16 km
- Beinwil (Erzmatt): 0.11 km
- Himmelried (Latschgetweid): 0.12 km
- Beinwil (Rotmatt): 0.89 km
- Biezwil (Munimatt): 0.20 km
- Mümliswil (Martinsägerten): 0.17 km
- Rodersdorf (Hochrain): 0.25 km



*Abb. 7: Gut strukturierte Hecken in Rodersdorf, Hochrain.*

### *Hochstamm-Obstbäume*

Ende des Berichtsjahres waren 12'824 Hochstamm-Obstbäume in 224 Vereinbarungen im MJPNL, davon 8'353 in der Obstbaumlandschaft im Dorneck (Gemeinden Büren, Dornach, Gempen, Metzleren-Mariastein und Nuglar-St. Pantaleon). 3'264 Bäume wiesen im Berichtsjahr einen Brusthöhendurchmesser von mehr als 0.4 m auf. Das Ziel von 13'000 Bäumen konnte noch nicht ganz erreicht werden, da leider auch wieder Abgänge zu verzeichnen waren.

## 4. Finanzen

### 4.1 Vergleich von Teilprogramm 2020 und Rechnung 2020 (in Franken)

	Teilprogramm 2020	Rechnung 2020	Differenz Fr.	%
<b>Abgeltungen</b>				
Waldreservate	410'000.00	392'974.20	-17'025.80	
Waldränder	546'000.00	549'218.10	+3'218.10	
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden	750'000.00	696'626.50	-53'373.50	
Heumatten und Rückführungswiesen	850'000.00	843'526.85	-16'648.75	
Ansaatwiesen	90'000.00	86'304.00	-6'473.15	
Wiesen am Bach	100'000.00	101'852.10	+1'852.10	
Hecken und Lebhäge	200'000.00*)	145'537.85	-54'462.15	
Hochstamm-Obstbäume	490'000.00	512'835.70	+22'835.70	
<b>Total Abgeltungen</b>	<b>3'436'000.00</b>	<b>3'328'875.30</b>	<b>-107'124.70</b>	
<b>Grundlagen</b>				
Dokumentation der Entwicklung	30'000.00	19'090.20	-10'909.80	
Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00	*)	-5'000.00	
<b>Total Grundlagen</b>	<b>35'000.00</b>	<b>19'090.20</b>	<b>-15'909.80</b>	
<b>Vollzug</b>				
Personalkosten	300'000.00	262'263.90**)	-37'736.10	
Aufträge an Dritte	90'000.00	91'193.25	+1'193.25	
Sachaufwand	5'000.00	1'282.75	-3'717.25	
Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	5'000.00	2'000.00	-3'000.00	
<b>Total Vollzug</b>	<b>400'000.00</b>	<b>356'739.90</b>	<b>-43'260.10</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'871'000.00</b>	<b>3'704'705.40</b>	<b>-166'294.60</b>	<b>-4.30</b>

\*) ohne Drittaufwand und interner Aufwand nicht über das MJPNL verbucht

\*\*\*) ohne Ertrag aus interner Verrechnung mit dem Amt für Landwirtschaft für QII-Atteste

Die Tabelle zeigt, dass der Aufwand 2020 um Fr. 166'294.60 geringer ausfällt als im Teilprogramm 2020 budgetiert. Es resultiert eine Unterschreitung des Budgets von 4.3% (Vorjahr: 6.46%).

Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- Weniger Heckenunterhaltseingriffe über das MJPNL mitfinanziert, wenn BFF QII-Beiträge ausgerichtet wurden
- Abgeltungskürzungen, bzw. Sistierungen von Abgeltungen in Einzelfällen (Sanktionen)
- Weniger einmalige Zahlungen bei Pflegeeingriffen auf Weiden (Regenerationseingriffe)
- Flächenarrondierungen im GIS
- Weniger interne Personalaufwände, dafür etwas mehr Drittaufträge
- Zurückhaltendes Engagement für das MJPNL im unteren Kantonsteil aus Kapazitätsgründen
- Minimierung administrativer Aufwand

#### 4.2 Entwicklung des Verpflichtungskredites 2017 bis 2020 mit Restkredit (in Franken)

Gesamtkredit	beansprucht				Restkredit
	2017	2018	2019	2020	
45'000'000.00	3'670'120.05	3'675'618.85	3'610'465.30	3'704'705.40	2'530'914.00

Die kumulierten Ausgaben für das MJPNL 2009 – 2020 betragen 42'469'086.00 Franken.

***Der vom Kantonsrat beschlossene Verpflichtungskredit konnte demnach um ca. 2.53 Mio. Franken unterschritten werden.***

#### 5. Beilagen

Die Tabelle in der Beilage 1 zeigt den Stand der Vereinbarungen Ende 2020 nach Bezirken. Für die einzelnen Programmteile und Bezirke werden angegeben: die Anzahl der Gemeinden, in denen Vereinbarungen bestehen, die Zahl der Vereinbarungen, die Flächen, Längen oder Baumzahlen sowie die Abgeltungen, welche 2020 ausbezahlt worden sind. Sie enthalten jährliche Flächen- oder Baumbeträge, periodische Unterhaltsbeiträge und einmalige Beiträge für Ansaaten, Anpflanzungen von einheimischen Heckensträuchern, usw.

Die Tabelle in der Beilage 2 zeigt die Ziele 2020 nach dem Teilprogramm, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Programmteile, den Stand 2020, also was erreicht worden ist, und zum Vergleich die vom Kantonsrat 2008 festgelegten Ziele, welche bis Ende 2020 angestrebt wurden. Ferner werden die jeweiligen Anteile der Vereinbarungsflächen am Landwirtschaftsgebiet und am Wald ausgewiesen.

## Stand der Vereinbarungen nach Bezirken im Jahr 2020

## Waldreservate

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	19	835.10		80'706.30
Bucheggberg	1	1	12.20		4'300.00
Wasseramt	4	4	21.78		11'000.00
Thal	9	42	957.98		99'692.77
Gäu	3	4	39.30		7'700.00
Olten	6	8	127.00		15'970.00
Gösgen	8	24	314.34		47'555.15
Dorneck	8	14	207.60		35'950.00
Thierstein	12	21	769.31		90'100.00
<b>Total</b>	<b>59</b>	<b>137</b>	<b>3284.61</b>		<b>392'974.22</b>

## Waldränder

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	12	56	58.94		55'954.30
Bucheggberg	6	63	59.49		53'701.25
Wasseramt	6	10	19.21		17'903.15
Thal	9	81	174.60		184'816.95
Gäu	6	25	23.69		18'224.10
Olten	3	5	9.93		12'493.95
Gösgen	7	38	47.53		51'379.06
Dorneck	9	69	85.30		104'568.55
Thierstein	10	41	55.71		50'176.80
<b>Total</b>	<b>68</b>	<b>388</b>	<b>534.40</b>	<b>140.48</b>	<b>549'218.11</b>

## Heumatten und Rückführungswiesen

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn	1	2	1.76		1'056.00
Lebern	11	92	97.02		71'949.05
Bucheggberg	7	58	43.30		27'027.00
Wasseramt	5	17	14.42		9'790.80
Thal	9	183	229.33		224'968.50
Gäu	5	47	40.25		30'027.00
Olten	10	46	55.81		39'470.00
Gösgen	9	210	182.67		141'009.50
Dorneck	8	151	131.12		101'362.00
Thierstein	11	172	200.98		196'867.00
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>976</b>	<b>996.66</b>		<b>843'526.85</b>

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	33	257.27		112'276.50
Bucheggberg					
Wasseramt					
Thal	9	95	796.96		405'719.25
Gäu	2	12	69.33		40'418.50
Olten	2	8	27.13		10'835.25
Gösgen	7	27	107.97		41'325.50
Dorneck	1	1	2.10		735.00
Thierstein	8	46	248.82		85'316.50
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>222</b>	<b>1'509.58</b>		<b>696'626.50</b>

### Hecken und Lebhäge

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	7	61	28.76		18'529.10
Bucheggberg	8	62	36.17		21'278.40
Wasseramt	5	7	4.45		6'345.95
Thal	8	65	52.92		33'153.00
Gäu	5	25	13.58		20'508.90
Olten	4	11	13.54		5'441.00
Gösgen	7	34	15.35		11'222.10
Dorneck	10	38	30.27		17'574.00
Thierstein	8	30	15.67		11'485.40
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>333</b>	<b>210.71</b>	<b>64.50</b>	<b>145'537.85</b>

### Wiesen am Bach

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	10	57	44.52		34'236.85
Bucheggberg	5	34	25.79		13'903.00
Wasseramt	8	24	19.86		20'266.25
Thal	8	26	15.60		10'798.00
Gäu	3	17	9.61		4'673.00
Olten	6	9	6.45		3'651.00
Gösgen	4	12	7.65		5'080.00
Dorneck	3	3	2.50		1'690.00
Thierstein	6	14	10.44		7'554.00
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>196</b>	<b>142.42</b>	<b>47.22</b>	<b>101'852.10</b>

## Hochstamm-Obstbäume

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Anzahl Bäume	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	2	2	1.94	146	4'793.00
Bucheggberg	3	4	5.43	597	10'461.50
Wasseramt	1	1	2.22	221	6'662.00
Thal	1	3	6.24	232	6'338.00
Gäu					
Olten					
Gösgen	4	5	12.44	790	17'721.00
Dorneck	9	177	252.33	10'055	440'043.20
Thierstein	4	32	23.89	783	26'817.00
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>224</b>	<b>304.49</b>	<b>12'824</b>	<b>512'835.70</b>

## Ansaatwiesen

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	5	55	62.89		38'814.00
Bucheggberg	3	11	13.25		8'248.00
Wasseramt	3	3	5.97		3'024.00
Thal	2	5	8.77		6'390.00
Gäu	2	5	15.55		6'071.00
Olten					
Gösgen	2	2	2.78		1'710.00
Dorneck	5	8	23.77		14'602.00
Thierstein	4	5	9.82		7'445.00
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>94</b>	<b>142.80</b>		<b>86'304.00</b>

---

<b>Gesamttotal</b>	<b>2'570</b>	<b>3'328'875.30</b>
--------------------	--------------	---------------------

---

## Ziele und Stand der Vereinbarungen Ende 2020 für das ganze Kantonsgebiet

	Ziel 2020 (Teilprogramm)		Stand 2020		Ziel 2020 (KRB)	
		ha		ha		ha
Waldreservate		3'270		<b>3'285</b>		3'400
Waldränder	136 km		<b>140 km</b>		134 km	
davon Gehölzfläche		368		<b>367</b>		362
davon Wiesen und Weiden		173		<b>168</b>		180
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden		1'490		<b>1'510</b>		1'500
Heumatten und Rückführungswiesen		990		<b>997</b>		1'000
Ansaatwiesen		143		<b>143</b>		150
Wiesen am Bach	50 km	140	<b>47 km</b>	<b>142</b>	74 km	200
Hecken und Lebhäge	68 km	220	<b>65 km</b>	<b>211</b>	68 km	200
Hochstamm-Obstbäume	13'000 B.		<b>12'824 B.</b>		13'000 B.	
davon Baumfläche (1 Are pro Baum)		130		128		130
davon Wiesen/Weiden		70		59		70
effektive Vereinbarungsfläche		320		<b>304</b>		
Flächentotal Massnahmen im Wald		3'638		<b>3'652</b>		3'762
<i>Gesamtfläche Wald</i>		<i>31'486</i>		<b><i>31'486</i></b>		<i>31'366</i>
Anteil		11.55%		<b>11.59%</b>		12.00%
Flächentotal Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet		3'476		<b>3'475</b>		3'430
<i>Gesamtfläche Landwirtschaftsgebiet</i>		<i>34'310</i>		<b><i>34'310</i></b>		<i>34'310</i>
Anteil		10.13%		<b>10.13%</b>		10.00%